



FICHTE-GYMNASIUM KREFELD

Praktikumsbericht

Schülername:

Betrieb:

Betreuender Lehrer:

Praktikumsbeurteilung vorhanden:

ja

nein



Betriebserkundung

1. Genaue Firmenbezeichnung des Praktikumsbetriebs

2. Zu welcher Branche gehört der Betrieb? (Handel, Handwerk, Industrie, öffentliche Verwaltung, Dienstleistung usw.)

3. Gründungsjahr?

4. Größe:

a) Wie viele Abteilungen gibt es im Betrieb? _____

b) Wie viele Beschäftigte hat der Betrieb? _____

c) Anzahl und Sitz von Tochtergesellschaften
(Zweigstellen/Niederlassungen): _____

5. Welche Berufe werden in "Ihrem" Praktikumsbetrieb ausgeübt?

6. Was stellt der Betrieb her, bzw. welche Dienstleistungen bietet er an?

7. Welche Rohstoffe, Hilfsstoffe, Halbfertigwaren und Fertigwaren werden bezogen bzw. verarbeitet?

8. Welche Abteilungen kommen im Betrieb vor? Wie werden diese bezeichnet? (Im Kindergarten steht für die Bezeichnung Abteilung "Gruppenraum" und im Krankenhaus "Station")

9. Beschreiben Sie Aufgaben, die von einzelnen Mitarbeitern innerhalb einer Abteilung ausgeführt werden.
(Suchen Sie dazu eine Abteilung aus.)

10. Werden im Betrieb elektronisch gesteuerte Maschinen eingesetzt?
Wenn ja, welche?

11. Wirtschaftliche Bedeutung des Betriebes

a) Liegt der Betrieb Verkehrs- bzw. verkaufsgünstig? (Bahnhof, Autobahnanschluss, Ladenstraße)

b) Wer nimmt die Produkte bzw. Dienstleistungen ab?

c) Mit welchen anderen Betrieben wird zusammengearbeitet? Woher bezieht der Betrieb seine Rohstoffe, Materialien usw.?

d) Bestehen Verbindungen zu ausländischen Firmen?
Wenn ja: Wird an sie verkauft oder von ihnen gekauft (Export/Import)?

Arbeitsplatzerkundung

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf den Beruf, den Sie an "Ihrem" Arbeitsplatz kennengelernt haben.

Waren es mehrere, so wählen Sie einen davon aus:

1. Berufsbezeichnung

Beschreiben Sie die Tätigkeiten, die für diesen Beruf typisch sind.

2. Voraussetzungen für diesen Beruf (Fragen, die Sie an die Mitarbeiter stellen können)

a) Welcher Schulabschluss ist notwendig?

b) Werden für diesen Arbeitsplatz besondere Fähigkeiten vorausgesetzt? Welche? Auf welche Fächer wird besonderer Wert gelegt?

c) Werden Eignungsprüfungen durchgeführt? Wenn ja, in welcher Form?

3. Ausbildung zu diesem Beruf

(Fragen, die Sie an Auszubildende oder Ausbilder stellen können)

a) Wie viele Auszubildende stellt der Betrieb jährlich ein? Wie viele für die spezielle Berufsgattung?

b) Wird während der Ausbildungszeit ein Berufsschuljahr oder wöchentliche Berufsschule mit parallel laufender betrieblicher Ausbildung abgehalten?

c) Werden die Auszubildenden innerbetrieblich auf die Abschlussprüfung vorbereitet? Wenn ja, in welcher Weise?

e) Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung in den einzelnen Ausbildungsjahren?

	bis zum 18. Lebensjahr	ab dem 18. Lebensjahr
1. Jahr	€	€
2. Jahr	€	€
3. Jahr	€	€

4. Fortbildung in diesem Beruf

- a) Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen für den Beruf?
- b) Werden innerbetriebliche Fortbildungsmaßnahmen abgehalten?
- c) Welche Zukunftsaussichten hat der Beruf?
 - aus Ihrer Sicht
 - aus der Sicht der Ausübenden
 - aus der Sicht des Praktikumsbetreuers

Fragen und Internetadressen

zur Internet-Erkundung eines Betriebs

Fragen

1. Was sind die Anforderungen für diesen Beruf?
2. In welchen Arbeitsfeldern spielt dieser Beruf eine Rolle?
3. Wie gestaltet sich die Entlohnung während und nach der Ausbildung?
4. Welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?
5. Wie sind die Ausbildungszeiten?
6. Wie ist die berufliche Weiterbildung geregelt?

Internetadressen

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp>

www.berufe-lexikon.de

Hilfreiche Informationen zu Unternehmen und Berufen finden sich häufig auf den Internetseiten von Unternehmensverbänden. Dazu einige

Beispiele:

www.dehoga.org (Informationen über Ausbildungsberufe und Arbeitsplätze im Hotel- und Gaststättengewerbe)

www.berufsinfo.org/ (Berufsinformationsportal der Handwerkskammer Köln)

www.gesamtmetall.de (Die Seite enthält u. a. Informationen zu IT-Berufen.)

Erkundungsaspekte

Wähle einen Aspekt aus und schreibe dazu einen ausführlichen Text.

Im Folgenden sind mögliche Erkundungsaspekte kurz beschrieben:

Arbeitsplätze

Technische Ausstattung, Tätigkeitsmerkmale, Hilfsmittel, Entlohnungsformen (Tariflöhne oder Mindestlohn oder Honorarbasis usw.)

Soziales

Beschäftigungsstruktur (Altersstruktur, Frauenanteil, etc.), Arbeitszeitregelung, Leistungsbewertung, Entlohnungsformen (s.o.), Sozialleistungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.), Auswirkungen technologischer Veränderungen, Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Betriebsrat und Mitbestimmung

Ökologie

Energiebedarf, Umweltbelastung, Entsorgungsverfahren, Recycling, Müllvermeidung, Umweltschutz

Konsum

Warensortiment, Qualitätssicherung, Marketing

Technologie

Werkstoffe und Ausgangsmaterialien, Werkzeuge und Maschinen, Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad, Fertigungsverfahren und Arbeitsorganisation, Gefahrenquellen und Unfallschutz, Auswirkungen auf Rationalisierung und Humanisierung

Betriebswirtschaft

Betriebsart, Aufbau des Betriebes, Verschachtelung – Mutter- und Tochterunternehmen, Situation am Markt, Produktivität, Rentabilität, Maßnahmen zur Verbesserung der Marktsituation, Standortentscheidung und Bewertung

Globalisierung

Standorte des Unternehmens, Import von Rohstoffen, Export von Produkten, internationale Arbeitsteilung, besondere Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2 Praktikumswoche Tagesberichte von bis

	Verrichtete Arbeiten / Tätigkeiten
Montag	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung:	
Dienstag	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung	
Mittwoch	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung:	
Donnerstag	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung:	
Freitag	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung:	
Samstag	
Datum:	
Arbeitszeit: von bis	
Abteilung:	

5. Welche Kenntnisse haben Sie während des Praktikums erlangt?

6. War für Sie das Betriebspraktikum nützlich?

Ja

Nein

1

2

3

4

5

Begründung:

7. Wie beurteilen Sie den Praktikumsbetrieb und Ihren Praktikumsbetreuer?

8. Welche Verbesserungsvorschläge bezüglich der Praktikumsabwicklung haben Sie?

9. Welche neuen Erkenntnisse haben Sie aus der Arbeitswelt gewonnen?

PRÄSENTATION der PRAKTIKUMSERGEBNISSE

Im Anschluss an das Praktikum werdet Ihr Eure Ergebnisse, Erfahrungen und Eure ersten Arbeitsergebnisse Schüler/innen der Sekundarstufe 1 auf einem „**MARKTPLATZ der BERUFE**“ präsentieren.

Dabei handelt es sich um eine Ausstellung rund um die von Euch erfahrenen Berufe, die Ihr selbständig organisieren sollt.

Ihr werdet dazu in Berufsfeldgruppen eingeteilt. Das heißt, alle Schüler/innen, welche ein Praktikum im gleichen Berufsfeld, zum Beispiel „Medizin“ absolviert haben, sei es im Krankenhaus, bei einem Facharzt oder Tierarzt in einer Physio- oder Ergotherapie werden in einer Gruppe zusammenarbeiten.

Um eine interessante und gelungene Ausstellung zu organisieren, ist es notwendig, dass Ihr nicht nur über Euren Beruf und den Arbeitgeber topp informiert seid, sondern auch eine **umfangreiche Sammlung von Informationsmaterialien** (Flyer, Broschüren, Handbücher, Plakate, etc.) anlegt.

Alles was man mit den Sinnen erfassen kann, ist für den Besucher natürlich besonders spannend. Daher sollt Ihr nach Möglichkeit auch **Arbeitsergebnisse und Arbeitsgegenstände** mitbringen. Dies können zum Beispiel die in der Apotheke selbst angefertigte Cremes sein, ein selbstgezimmerter Gegenstand in der Tischlerei oder ebenso gut ein Grundriss im Architekturbüro. Eurer Kreativität und Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, je anschaulicher umso spannender.

Natürlich sollen Eure Bemühungen nicht ohne Belohnung bleiben. Der beste Stand wird mit einem Preis ausgezeichnet.

Die „facts“ zum **MARKTPLATZ der BERUFE** im Überblick:

- Ausstellung von Ständen über verschiedene Berufsfelder im Pavillon
- Ausstellungsdauer: ca. 14 Tage
- jeder Stand erhält einen eigenen Ausstellungsplatz mit Stellwand & Tisch
- Bewertung der Stände anhand eines kriteriengeleiteten Fragebogens durch die Schüler/innen der Klasse 9
- Auszeichnung des besten Standes

ORGANISATORISCHES im Vorfeld:

- Bildung von Berufsfeldgruppen: Zusammensetzung erfolgt durch Frau Becker
- Ihr erhaltet eine Liste mit den Schüler/innen, die mit Euch eine Gruppe bilden
- Ihr nehmt in der Zeit des Praktikums Kontakt zueinander auf und organisiert Eure Zusammenarbeit

ANFORDERUNGEN an Euch:

- gewissenhafte Bearbeiten der Praktikumsmappe
- Sammlung von Informationsmaterialien
- Sammlung von Arbeitsinstrumenten und Arbeitsergebnissen
- Ausarbeiten eines Präsentationskonzeptes für die Ausstellung